

Einführung

Hieroglyphen stammt aus dem griechischen und bedeutet zu deutsch „heilige Einritzungen“. Im Ägyptischen wurden sie bezeichnet als *mdw-ntr* (medu-netscher „Gottesworte“) oder *sš n mdw-ntr* (sesch en medu-netscher „Schrift der Gottesworte“).

Erste Hieroglyphen tauchten ab etwa 3500 v. Chr. auf. Sie dienten zunächst dazu, den Inhalt von Gefäßen und deren Besitzer zu bezeichnen. Nach und nach wurde die Schrift auch für andere Bereiche des Lebens verwendet.

Längere Inschriften sind ab der 3. Dynastie (um 2600 v. Chr.) belegt.

Beschrieben wurde alles, was Schrift tragen konnte, sei es Papyrus, Ostraka (Kalkstein- oder Keramikscherben), Architektur oder Gebrauchsgegenstände.

Neben den eigentlichen Hieroglyphen gab es noch weitere Schriftsysteme: Hieratisch, Kursivhieroglyphen, Demotisch und später Koptisch. Den Unterschied zwischen den einzelnen Schriftsystemen kann man sich einfach merken: Hieroglyphen waren die „Druckbuchstaben“, Hieratisch und Demotisch waren die „Schreibschrift“. Kursivhieroglyphen stehen zwischen Druck- und Schreibschrift. Koptisch war die altägyptische Sprache mit griechischen Buchstaben (und einigen Zusatzzeichen) geschrieben.

Insgesamt gibt es in der hieroglyphischen Schrift viel mehr Zeichen als in unserer Schrift, etwa 750 bis 1000. Ab der ptolemäischen Zeit werden es bis zu 5000, wobei manche Zeichen jedoch nur vereinzelt auftauchen.

Auch wenn die Schriftzeichen zunächst aussehen mögen wie Bilder, so handelt es sich doch um Buchstaben. Man kann die Inschriften also lesen.

Die Ausrichtung der Zeichen ist variabel, sie können von rechts nach links, von links nach rechts oder von oben nach unten orientiert sein. Um die Lesrichtung festzustellen, schaut man sich die Orientierung der Zeichen an und liest den Zeichen „ins Gesicht“.

Deutlich zu sehen ist, dass es im Ägyptischen keine Satzzeichen oder Wortzwischenräume gab, es wurde Wort an Wort geschrieben. Desweiteren gibt es in der ägyptischen Schrift keine Vokale. Geschrieben werden nur Konsonanten (ähnlich wie heute im Hebräischen).

Wie kommt es aber nun zu der großen Anzahl an Zeichen? Es kann ja schlecht jedes einen anderen Laut verkörpern.

Es gibt unterschiedliche Hieroglyphengruppen:

- Einkonsonantenzeichen: Ein Zeichen verkörpert einen Buchstaben.
- Mehrkonsonantenzeichen: Ein Zeichen verkörpert eine Buchstabenfolge, vergleichbar mit einer Silbe.
- Begriffszeichen (Semogramme): Ein Zeichen steht für ein ganzes Wort.
- Deutzeichen (Determinative): Diese Zeichen werden nicht gelesen, sondern kennzeichnen zum einen ein Wortende und geben zum anderen einen Hinweis auf die Bedeutung des Wortes.

Um diese vokallose Schrift überhaupt aussprechbar zu machen, greifen die Ägyptologen zu einem Trick. Manche der eigentlichen Konsonanten werden wie Vokale ausgesprochen. Wenn keine solchen Zeichen da sind, wird zwischen die einzelnen Konsonanten ein „e“ eingefügt.

Von den Einkonsonantenzeichen gibt es eine überschaubare Anzahl, nämlich 24 Stück. Sie sind im Folgenden aufgeführt:

Einführung

Hieroglyphe	Umschrift	Aussprache	Zeichen stellt dar:
	ꜥ (Alef)	A	Adler
	<i>j</i>	J oder I	Schilfblatt
	ꜥ (Ajin)	A	Arm
	<i>w</i>	W oder U	Wachtelküken
	<i>b</i>	B	Bein
	<i>p</i>	P	Hocker
	<i>f</i>	F	Hornviper
	<i>m</i>	M	Eule
	<i>n</i>	N	Wasserlinie
	<i>r</i>	R	Mund
	<i>h</i>	H	Hausgrundriß
	<i>ḥ</i> (H mit Punkt)	H (gehaucht)	Docht
	<i>ḥ</i> (H mit Bogen)	CH (wie in Bach)	Korb? Plazenta? Brunnen von oben?
	<i>ḥ</i> (H mit Strich)	CH (wie in Teich)	Tierbauch
	<i>z</i>	S (scharf)	Türriegel
	<i>s</i>	S (weich)	Stoff
	<i>š</i>	SCH	See
	<i>ḳ/q</i>	K	Abhang
	<i>k</i>	K	Korb
	<i>g</i>	G	Gefäßständer
	<i>t</i>	T	Brotlaib
	<i>t̄</i>	TSCH (wie in Matsch)	Tierfessel
	<i>d</i>	D	Hand
	<i>d̄</i>	DSCH (wie in Dschungel)	Kobra

Einführung

Zusammenfassend noch einmal die Umschrift:

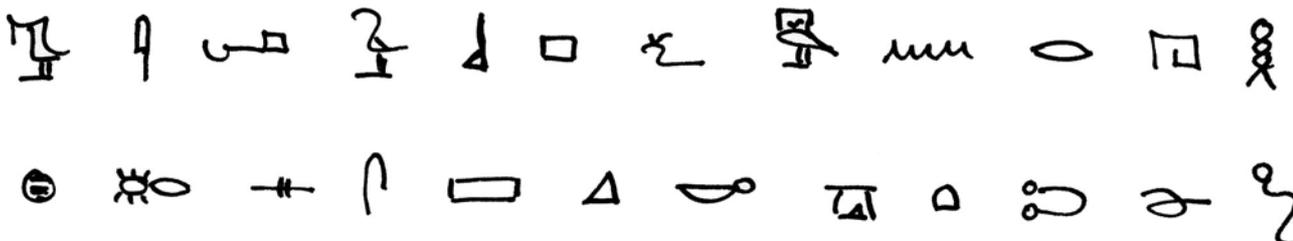
3 j ʿ w b p f m n r h ḥ h z s š q k g t t d d

- ʿ und 3 werden wie „A“ ausgesprochen.
- j wird wie „I“ ausgesprochen.
- w wird wie „U“ oder „W“ ausgesprochen.
- zwischen den anderen Konsonanten wird einfach ein „E“ eingefügt.

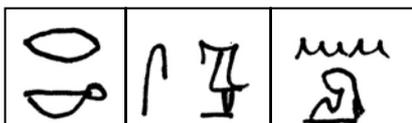
Ägyptische Schreiber achteten auf eine schöne Anordnung der Hieroglyphen. Es wurde versucht, die Zeichen möglichst in Quadraten anzuordnen.

Aufgabe:

- Lerne die Einkonsonantenzeichen mit Umschrift und Aussprache auswendig
- Versuche, die Einkonsonantenzeichen selbst zu schreiben. Hier ein Beispiel meiner eigenen Hieroglyphenhandschrift:



- Versuche, Deinen Namen in Hieroglyphen zu schreiben!



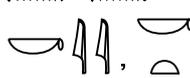
Mein Name ROXANE in Hieroglyphen geschrieben: R-K-S-A-N plus ein Determinativ, ein sitzendes Frauchen, da es sich um einen weiblichen Namen handelt. Bei einem männlichen käme dementsprechend ein sitzendes Männchen hinzu. Ebenso habe ich mich bemüht, die Hieroglyphen in schöne Quadrate anzuordnen.



- Versehe die unten stehenden Vokabeln mit einer Umschrift und lerne sie mit Lesung und Bedeutung auswendig. Unter welchen Namen kennen wir die drei unten aufgeführten Götter?

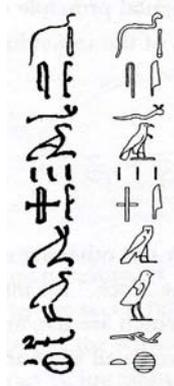
Einführung

Vokabeln

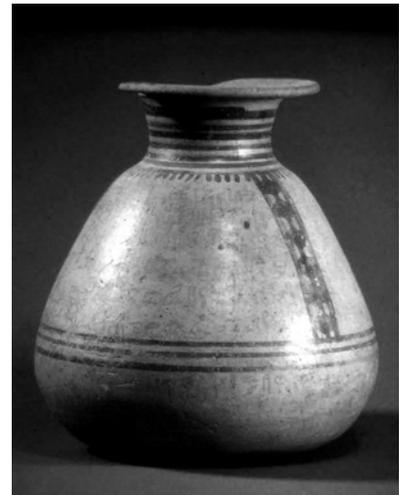
 _____	in; mit; von
 _____	zu, für (Dativ); zu (Richtung, nur bei Personen)
 _____	zu, hinein, in Richtung auf (etwas, Dinge); hinsichtlich
 _____	zusammen mit
 _____	da, dort
 _____	gegenüber, vor
 _____	dieser, diese (folgt dem Nomen)
 _____	anderer, andere (geht dem Nomen voraus)
 _____	ist, sind
 _____	sagen
 _____	gesund
 _____	ein Gott
 _____	ein Gott
 _____	ein Gott
 _____	Leib
 _____	Bild, Abbild; Statue
 _____	Ort, Stelle, Platz
 _____	Ding
 _____	
 _____	Name
 _____	

Einführung

Übersicht über Schreibmaterialien und Schriften



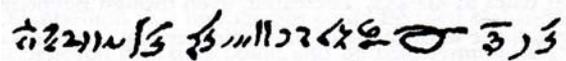
Ostrakon mit Kursivhieroglyphen



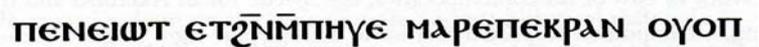
Gefäß mit hieratischer Schrift



Hieratisch



Demotisch (ab 650 v. Chr.)



Koptisch

Papyrus mit hieratischer Schrift